

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 79 (2004)
Heft: 5

Rubrik: Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

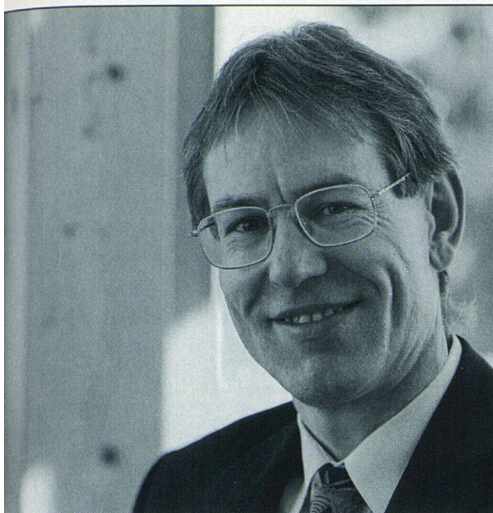
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wohnen im Wonnemonat

VON STEPHAN SCHWITTER ■ Mitnichten! Neustens ist es Mode geworden, den gemeinnützigen Wohnungsbau in Misskredit zu bringen. Der zweitjüngste Bundesrat im Amt verkündete in der Presse im Zusammenhang mit einem geplanten Verzichtsprogramm des Bundes: «Wir brauchen auch keine staatliche Wohnbauförderung.» Diese verhindere letztlich den Bau billiger Wohnungen. Jetzt fördere der Staat 5000 billige Wohnungen, es bräuchte aber vielleicht 30 000! Der Zürcher Hauseigentümerverband wiederum prangerte in einer Medienmitteilung den gemeinnützigen Wohnungsbau an, weil er die Mietzinsbelastung mildere und dadurch auf die marktgerechte Rendite verzichte.

Wir sind offensichtlich im falschen Film. «Lalulu, nur der Mann im Mond schaut zu, wenn die kleinen Babys schlafen . . .» Wohnen ist ein Menschenrecht und war dies schon zu Pfahlbauers Zeiten. Das sollte «mann» sich im Jahr und im Land der Pfahlbauer wieder vergegenwärtigen. Dass seither der Platz an den Schweizer Seen knapper und wesentlich teurer geworden ist, kann nicht dem gemeinnützigen Wohnungsbau in die Schuhe geschoben werden. Vielleicht kann Caesar etwas dafür, der die Helvetier bei Bibracte

Der Lenz ist da! Im Wonnemonat Mai wird es nicht nur behaglich in der Stube, sondern auch im Garten. Die Natur ist im Saft, alles spriesst. Man möchte meinen, alles sei gut.

zurückschlug, nachdem diese ihre Behausungen verlassen und hinter sich bereits niedergebrannt hatten. Gezwungenermassen bauten sie ihre Heimstätten am alten Ort wieder auf und errichteten – wie jüngste archäologische Grabungen belegen – am Zürcher Lindenhof einen Verteidigungswall. Es hat nichts genützt, die Römer kamen trotzdem in die Schweiz.

Ebenso wenig helfen uns das Marktgeschrei und die widersprüchlichen Aussagen angeblich sach- und fachkundiger Personen und Institutionen wie oben beispielhaft zitiert. Es stimmt vielmehr höchst bedenklich, dass trotz eindeutiger Trends akuter Aufklärungsbedarf besteht. Unsere Ressourcen werden rasant knapper. Wir stecken in einer anhal-

tenden Wirtschaftskrise. Arbeitsplätze werden zuhauf in Billiglohnländer exportiert. Verbliebene Arbeitskräfte werden oftmals der Fürsorge überlassen. Was tut der gemeinnützige Wohnungsbau? Er sorgt dafür, dass Wohnraum auch für Benachteiligte erschwinglich bleibt und verhindert damit soziales Elend, nota bene im Interesse der Allgemeinheit. Und was tut die Politik? In blinder Sparwut hat sie bereits die direkte Wohnbauförderung sistiert und die laufenden Kredite limitiert.

Weg mit dem «Mann im Mond»! Damit landen wir wieder im Wonnemonat. Der SVW gewinnt an Bedeutung. Was er mit den vorhandenen Mitteln realiter alles tut, lesen Sie im beigefügten Jahresbericht. Viel Vergnügen!

Anzeige

schweizer combi Wohnungsrenovation

rasch

..... und ohne Umtriebe:
Wände, Böden, Reinigung etc.,
alles aus einer Hand.

max schweizer ag · malen – gestalten – gipsen – isolieren
zürich · tel. 01 325 28 28 · bülach · tel. 01 861 15 25 · www.schweizerag.com

innen aussen
schweizer

